

ten auch geret einnewe fazon darzu haben/ die vor nie gesehen wer. Darumb wil ich etwas anders machen daraus nem ein ylicher was im gefall vnd mach nach seinem willen. Ich wil auch an man sie grösser vñ kleyner brauchen soll/ dise zirden treffen die geraden vñ runden oder krume ding an/ Erstlich mach ein seulen/ die der dicken vnden ob dem fasen acht halbe an der höch hab/ aber die fasen mach eins acht teyls dicker dan die seulen/ vñ ein acht teyl von der seulen dicke breyt/ vñ mach die seulen oben ein acht teyl dünner dann vnden/ doch mach jr fasen vñ ring so weit auß geladen/ so dick die seulen vnden ob der vnderen fasen ist/ vñ mach sie breyt so weit sie auß geladen ist. Sonñ die seulen gemacht vñ jr runder grund darunder/ auß einem Centrū. a. gerissen ist/ als dan mach et was zirklichs von gewindt darin/ darzu brauch die for geschriben schrauben lini des ersten büchleins Erstlich einfach mit den gengen/ oder zwifach gegen einander/ aber an der seulen mügen der selben geng auß wenigst acht neben einander gebraucht werden/ die stell im nidergedruckten grund in der zirkellini neben einander/ in gleicher weitē/ die zeuch in der seulen vñ vnden oberstich/ so sie aber zwifach gegen einander gend/ so werden auß acht pücten sechs zehen linien gezogen. Solche windung mag man durch die ganz seulen brauchen/ oder vnden im dritteyl enden lassen. Dise gewind haben mancherley verkerung/ ist jr auch villerley zuerfinden. Solche geng mügen eng aufeinander/ oder in ein röfche leng gezogen werden. Man mag sie auch vnden im anfang eng/ vñ ye höher hinauff ye meer in die leng strecken/ durch die .j. figur des diangeis. a. b. c. des ersten büchleins. Alle der gleichen ding magstu in baucheten als in den geraden seulen brauchen/ sie seien gleich/ oder oben kleyner vñ vnden groß/ alleyn das mans darnach einteyl. Nun solt du dise vorgemelte schraubenlini zu der seulen also brauchen/ vñ im grund anfasen/ punctir den runden grund so in vil teyl du wilt/ vñ setz die zifer darzu/ vñ reiß durch ds Centrū. a. ein zwerchlini/ vñ die zal der vorgemelten punctē/ heb an zu zehlen. 1. 2. 3. 4. bey der zwerchlini end/ darauff mußt du das gewindt in die außzogen seulen bringen vñ gleich einteylen/ dem thue also. Far mit gestraecten linien aus allen puncten des nidergedruckten grundes oberstich bis an die seulen/ vnden ob der fasen/ vñ setz die püct mit jren ziffern an die seulen/ wiesy im nidergedruckten grund stend/ des gleichen teyl oben die seulen/ da sie am kleinsten ist/ in gleiche teyl vñ zal wie vnden. Darnach zeuch mit geraden linien an der seulen/ die oben vñ vnderen zifer zusamen eins außs ander. Darnach teyl die seulen nach der leng mit  $\frac{1}{4}$  zwerchlinien in fünf zehen gleiche felt/ vñ heb die zal vnden an oberstich zu zehlen. 1. 2. 3. 4. 5. Also wird die ganz seulen vergetert/ aus diesem allein ist vil dings zumachē/ ich setzles aber darumb daher dz durch das dz gewind vmb die seulen zumachen sey. Nun heb zu vnderst an der seulen/ zum ersten an/ bey dem ersten puncten der aufrechten lini. 1. vñ far krumb an der seulen mit einer ordlini vberstich bis in das geschloß fen eck der aufrechten lini. 2. vñ der zwerchen. 1. Darnach far hergegen auß dem puncten der aufrechten lini. 2. mit einer krumben ordlini an der seulen vberstich/ bis in das eck ds da schloß die aufrechte vñ die zwerch zu bedem teyl. 1. Also thu im durch alle zal zwischē allen ablägen strungen durch die ganz seulen/ ob gebrauch dich des allein im gewind auß ein seiten/ vñ nit durch einäder/ ob brauchts allein im vndersten dritteyl der seulen/ vñ laß gerad linien im obern teyl hinaufflauffen/ oder laß sie auch nit weiter für das vnder dritteyl der seulen gen/ doch laß sie ein wenig fürstrecken. Summa/ dise ding magstu ein ylichs sunderlich allein brauchen/ oder eins teyls/ oder alle mit einander/ vñ man brauch die zwerchlinien oder nicht/ so mag man vil seltsams dings aus diesen dingen schneiden vñ haben/ wers vnder die hand nimbt der wirt es wol finden/ zu diser seulen mach ein captel/ verker auf sechsterley weis wie ds durch hüdertley weg/ alweg anders mag verkeret werdē. Zu diesem captel mach ein strung so dick die seulen oben vnder jrem reys ist/ vñ halb so hoch/ darauff leg ein gefirte bla ten/ eins dritteyls dick vñ des captels höch. Dise blatten mach ganz gefirt/ vñ so weit ds stemit jren seitten die oberst außgeladen fasen an dem captel anrür/ wie weit aber das captel oben auß geladen wirdet sozgt hernach/ dise blatten mag man zwifach durch einander stecken lassen/ wie in der förder ren figur angezeigt ist/ davon wirdet die blatten achtecker vñ acht wincklich. Item welcher die seitten der gefirten blatten mit einem zirkel wil auß nemen/ der reiß zwo creuslini durch die blatten/ also das vier recht strung darin werden/ vñ da die linien durch einander gend/ setz eyn. a. auß diesem zeuch die linien mit jren vier orten des Diameters oder ortstrichs weit hinauß/ an die selben vier ort setz. b. c. d. e. vñ thu ein zirkel so weit auß als ein seitten an der strung lang ist/ vñ setz den ein fuß in die vier

buchstaben/ vñ reiß mit dem andern in die vier seitten der strung/ vñ wo die runden zif hinauß streichen/ da schneid der alweg formen zwen ab mit eynem ortstrich/ vor oder außserhalb der eck der strung/ Auch mag man in die dicken der blatten mancherley machen/ von fasen/ wellen holkelen/ vñ anderen linien/ dardurch sie außgehauen/ vñ etwas darein geschnitten wirdt. Aber wer sol che ding endern wil/ der mag dem sozigen alweg ein widerwertigs machen/ das merck also. Zum ersten/ stich die blatten also auß/ teyl sie nach jr dicke in zwey teyl/ vñ das ober teyl teyl auch in zwey teyl/ das verker zweyerley/ Auß dem obersten teyl mach ein blatte fasen/ in das ander mach eyn holkelen so weit hinderstich/ so hoch jr teyl ist. Darnach mach vnden auß dem oberbliben halbtteyl/ aber ein fasen die muß als weit hinderstich geruckt sein/ so hoch sie ist/ oder mach für die holkelen eyn stiel von eynrer wellen/ die alle bede/ so du da von das vnderst vberstich kerst/ so wirt es aber anderst. Ein anders/ teyl die dicke der blatten in zwey teyl/ auß dem obersten mach ein firtteyl eynrer wellen vñ auß dem vndern ein fasen/ keer das vberst vberstich/ so ist es aber anderst. Ein anders/ teyl das oberst eck ab bis außs halb teyl/ mit einem firtteyl eynrer wellen/ vñ dz vnderst teyl nim ganz hol auß/ so fer hinderstich so hoch das ist. Ein anders/ teyl die dicken in drey teyl/ auß dem obersten mach ein fa sen/ auß den vnderst zweyen mach ein holkelen/ die so weit hinderstich dz so hoch sie ist. Wend das vmb so ist es aber anderst/ oder teyl die dicke in zwey teyl/ in das vnderst mach ein holkelen/ die vnde jrer höch weit hinderstich tret/ das ober teyl in zwey/ das mitter bleibt ein fasen/ auß dem obern mach hinderstich ein abfas. Ein anders/ teyl die dicke der blatten in .6. teyl/ auß dem obersten mach ein fa sen/ darunder aus zweyen teylen mach holkelen/ vñ den so weit hinderstich/ so hoch sie ist/ vñ in die vndersten zwey teyl mach auch der massen ein grössere holkelen/ das vmbkert ist aber geendert. Item man mag vnder einer fasen eyn schlangenlini füren/ du magst auch das vnkere/ du magst auch oben ein kleines holkelen in der mit ein ganz röfche wellen/ vñ vnden ein grosse holkelen mach en/ doch das neben der wellen oben vñ vnden zwey kleyne selein bleiben/ solcher endzung ist fast vil Dise ding setz ich nit darumb daher/ das man sie also müß machen/ sunder das etwas darauff ge numen/ vñ ein ylicher verman mag werden/ was weiters vñ fremdes zu finden/ dann in den teylen ist nit ein ding allein gut/ sunder vil ding sind gut/ wer sie weys zumachen/ darum muß man darnach suchen/ wie dann der hoch berümbt Vitruuius vñ ander gesuchte haben/ vñ gut ding ge funden/ aber darmit ist nit außgehoben/ dz nit anders/ das auch gut sey gefunden müg werden/ vñ sunderlich in den dingen die nit bewisen mügen werden/ das sie außs best gemacht sind. Nun wil ich das captel auß das schlechtest beschreiben/ vñ mich in vil dingen bloß der strung gebrauchen an alle hier/ doch in diesen darnach die zierd darein gemacht werden/ sunderlich so ein werck groß ist/ mag man ein fasen holkelen stab vñ alle andre ding ylichs sunderlich ziren/ vñ etwas hübsch dar auß setzen/ oder darein schneiden/ thu im also/ teyl die höch des captels mit fünf puncten in .6. gleiche felde/ auß dem obersten teyl mach ein blatte fasen die lad her auß von des captels dicke eyn sechsteyl/ Darnach setz ein puncten vnder die fasen hinein ein halb teyl so weit als die fasen hoch ist. Auß diesem punctē/ far mit einer aufrechten lini herab durch drey felt/ dz laß ein grosse blate fasen bleyben/ aber auß den vndern zweyen teyle/ mach auß dem oberen ein holkelen so tief hinderstich hinein/ so hoch sie ist also bleibt ob der vndern fasen ein kleiner vberschuss vber/ also gewindt dis captel ein kleinen hals. Zum anderen mach das also/ die oberst fasen wie vor gemelt. laß in aller maß bleyben/ vñnd als das captel nach der höch in .6. felt teyle ist/ so setz eyn puncten mitten in das viert felt/ vñnd reiß dar auß durch das captel ein zwerchlini/ vñ der eng teyl der vnden oberbleibt ob den vnderen zweyen teylen da mach ein fesslein auß/ so weit außgeladen so hoch es ist/ die vnderen zwey teyl/ laß ein blatten hals bleyben/ aber aus dem oberen teyl mach ein außbogen zirkeltrum das sich oben an die fasen leyn/ al so das die fasen halb so weit vbertret/ so weit sie ist. Zum dritten/ mach die fasen in der außladung wie vor/ aber nun halb so dick/ vñnd mach nichs weitter in das captel/ dann allein far von der seitten des captels mit eynrer hollen zirkellini/ bis oben in die außladung der fasen/ also das es oben ein außschwef gewin. Darnach mach in den andern dreien captelen/ die fasen all den nechsten gleich/ vñnd als das captel in sech teyl/ wie vor gemelt/ nach der höch geteylt ist/ so far vnder dem dritten teyl/ mit eynrer zwerchlini durch das captel/ vñnd reiß ein zirkeltrum zwischen der fasen/ vñnd der yß gezogen lini doch das sie der dicke des captels nichs nimm in der hollen/ daraus sind sich der vberlauff vñnd seherp/ wie weit die get auß der nechst gezogenen zwerchlini. Darnach zeuch auß der mitt des vierten